Nachruf auf Professor Dr. Willi Sauter, 25. Juli 1928-3. September 2020

Autor(en): **Burckhardt, Daniel**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (2021)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf auf Professor Dr. Willi Sauter, 25. Juli 1928–3. September 2020

Am 3. September 2020 ist Prof. Dr. Willi Sauter nach einem langen und erfüllten Leben im Altersheim Bruggwiesen in Effretikon gestorben.

Als erstes Kind von Alfred und Elsa Ida Sauter-Gamper wurde er am 25. Juli 1928 in Kradolf (TG) geboren. Von 1935–1941 besuchte er dort die Primarschule und von 1941–1944 die Sekundarschule, an der sein Vater als einer von zwei Lehrern unterrichtete. Von 1944–1947 folgte die Oberrealschule in Frauenfeld, die er mit der Maturität abschloss. Das anschliessende Studium der Naturwissenschaften an der ETH Zürich führte ihn zum Diplom (1951) und zur Promotion bei Prof. Jakob Seiler (1955). Für seine Dissertation «Morphologie und Systematik der schweizerischen *Solenobia*-Arten (Lep., Psychidae)» (Sauter 1956) wurde er mit der silbernen Medaille der ETH ausgezeichnet.

Seine ganze berufliche Karriere durchlief Willi Sauter an der ETH Zürich. Von 1951–1957 war er Assistent am zoologischen Institut und anschliessend Lehrbeauftragter für Entomologie, ab 1971 als Titularprofessor, und gleichzeitig Konservator der entomologischen Sammlung bis zu seiner Emeritierung am 1. Oktober 1994. Im Jahr 1958 hatte er auch einen Lehrauftrag an der Universität Zürich und 1979/80 eine Gastvorlesung an der Universität Basel. Seine Vorlesungen, Kurse und Exkursionen über Insektensystematik und -faunistik waren bei uns Studierenden immer sehr beliebt. Er betreute auch mehrere Doktor- und Diplomarbeiten und bildete so Spezialistinnen und Spezialisten für verschiedene Insektentaxa aus. Als unser Doktorvater war Willi prägend, und seine kritische und genaue Art hat uns nachhaltig beeinflusst (Lienhard et al. 2020).

Willi und Sohn Martin Sauter im Jahr 2019 im Alterszentrum Bruggwiesen in Effretikon. (Foto: Sonia Frick)

Willi Sauter in frühen Jahren. (Fotograf unbekannt)

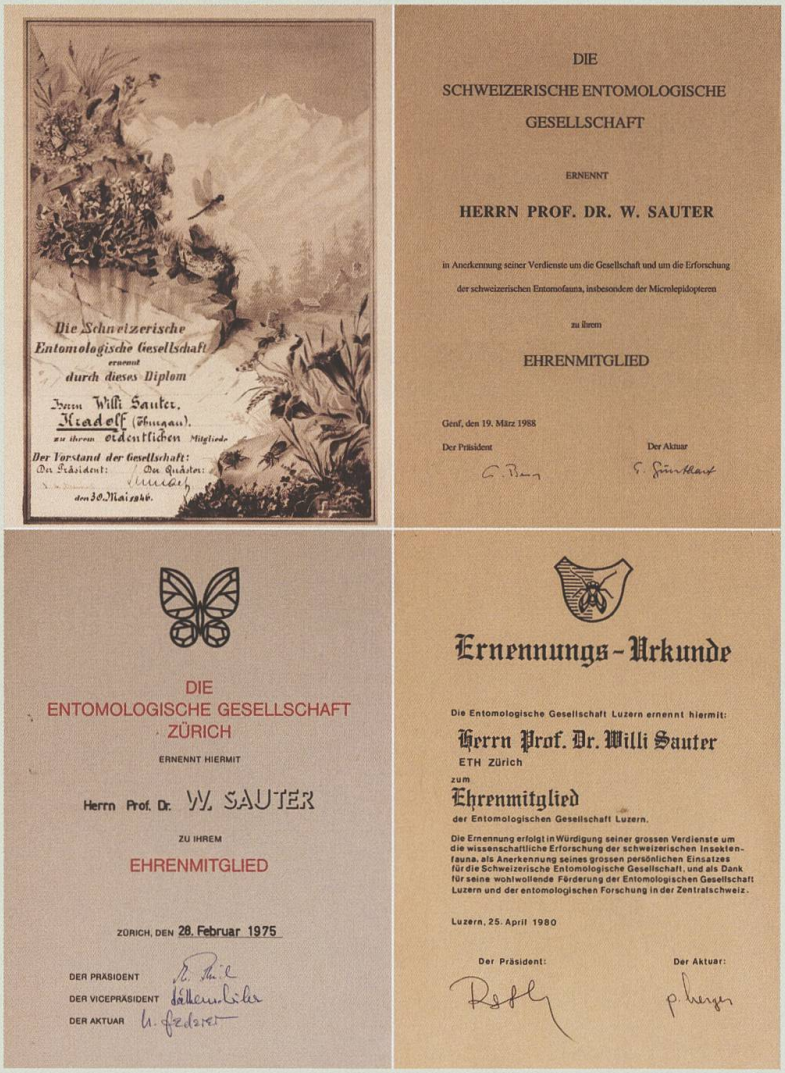
Neben seiner äusserst erfolgreichen Tätigkeit als Hochschullehrer war auch sein Engagement in diversen Kommissionen und Redaktionen von grosser Bedeutung. So war er Vorstandsmitglied der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft (SEG) (abwechslungsweise, teilweise auch gleichzeitig als Bibliothekar, Redaktor der «Insecta Helvetica» und Präsident) (1957–1992), Mitglied des Redaktionskomitees von «Microlepidotera Palaearctica» (1971–1996) und der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission (1971–1989), Redaktor der «Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung des Schweizerischen Nationalparks» (1972–1985) sowie Mitglied des internationalen EIS-Komitees (European Invertebrate Survey) (1972–1991), der Ständigen Kommission vom SIEEC (Symposium Internationalis Entomofauna Europa Centralis) (1977–1980), der Arbeitsgruppe ESRC/ESF (European Science Research Council/European Science Foundation), des Redaktionskollegiums der «Beiträge zur Entomologie» (ab 1986) und des

wissenschaftlichen Rates des CSCF (Centre Suisse de Cartographie de la Faune) (1990–2001). Seine fachliche Kompetenz und freundliche Art wurde in diesen Gremien immer sehr geschätzt. Bei der redaktionellen Arbeit halfen Willi Sauter seine kritische Art und sein breites entomologisches Wissen. Weitere Informationen über den beruflichen und wissenschaftlichen Werdegang sowie eine Liste seiner wissenschaftlichen Publikationen finden sich an anderer Stelle (Benz 1988, Lienhard & Burckhardt 1988, Bächli 1993, Burckhardt 2008, Walter 2008, Lienhard et al. 2020).

Schon 1946 trat Willi Sauter der SEG bei und wurde 1988 für seine Verdienste um die Gesellschaft zu deren Ehrenmitglied gewählt. Auch in zwei lokalen entomologischen Gesellschaften war er Ehrenmitglied: von Zürich (Eintritt 1957) und Luzern (Eintritt 1980). Regelmässig hielt er Vorträge über verschiedenste entomologische, faunistische, biogeografische und nomenklatorische Themen, die immer interessant und anregend waren. Ein Bundesordner mit meistens maschinengeschriebenen Manuskripten von gegen 80 Vorträgen, die er zwischen 1950 und 1992 gehalten hat, zeugt von dieser regen Tätigkeit. Auch an Exkursionen und Leuchtabenden teilte er grosszügig seine enormen Kenntnisse, indem er mit Bestimmungen half oder auf interessante Aspekte der Biologie gewisser Tieren hinwies.

Ein besonderes Interesse von Willi Sauter galt der lokalen Faunistik, was sich auch in seiner Sammeltätigkeit zeigte, die sich hauptsächlich auf die Schweiz konzentrierte. So besuchte er z. B. ab 1973 regelmässig Ramosch (GR), teils als Ferien, teils als Feldkurs mit Studenten, um die Insektenfauna des Unterengadins zu erforschen. Diese Untersuchungen resultierten in einigen wichtigen Publikationen (Nadig et al. 1999, Sauter 1993, Sauter & Voellmy 1983). Grundlegend ist vor allem seine Publikation über die Zoogeographie der Schweiz am Beispiel der Lepidopteren (Sauter 1968).

Seine Naturbeobachtungen hat Willi Sauter in «Entomologischen Tagebüchern» festgehalten. Es handelt sich dabei um 29 Notizbücher (Bände 1–26) mit Einträgen, die sich vom 5. September 1942 bis zum 26. November 2017 erstrecken. Die Einträge betreffen zum grossen Teil Lepidopteren, sind aber auch anderen Insekten und Tieren gewidmet. So finden sich Zuchtprotokolle, faunistische Einzelbeobachtungen und Listen, aber auch Angaben zu Tieren, die er für andere Leute bestimmt hat. Weitere Notizbücher sind folgenden Themen gewidmet: Botanik (2 Bände), Zoologie (1 Band), Orthopteren (1 Band), Lepidopteren des Kantons Thurgau (2 Bände) und Biogeografie (1 Band mit Zusammenfassungen diverser Publikationen). Ein Band ist einer Reise nach Brasilien gewidmet, die er vom 8. September bis 5. November 1966 zusammen mit Dr. U. A. Corti in den Staat São Paulo unternahm. Die Aufzeichnungen enthalten vor allem Listen von Pflanzen und Vertebraten sowie Skizzen gewisser Taxa und geografische Karten. Angaben zu Insekten fehlen fast ganz. Neben den Notizbüchern gibt es je einen Ringordner mit Artenlisten und anderen Angaben über Tortriciden und Pyraliden sowie über Geometriden. Diese Tagebücher reflektieren das Interesse und die Freude, die Willi Sauter zeitlebens an den Insekten und der Natur hatte. Diese Dokumente



Urkunden der Mitgliedschaft in der SEG und Ehrenmitgliedschaft in der SEG, EGZ und EGL (von links nach rechts und oben nach unten).

werden im Archiv der ETH aufbewahrt, ebenso wie seine Sammlung, die sich in der Entomologischen Sammlung der ETH befindet.

Willi Sauter war mit der Pianistin Silvia Niederer verheiratet. Zusammen mit ihren beiden Kindern wohnten sie im Haus an der Soorhalde 5 in Illnau (ZH). Das Ehepaar liebte klassische Musik und Willi las gerne Belletristik. Ansonsten war er aber durch und durch Naturwissenschaftler. Selbst sein Zimmer im Alterszentrum Effretikon, in das er 2017 umzog, war eher ein Studierzimmer mit Schreibtisch, Binokularlupe, Computer und der Fachbibliothek als eine Wohnung.

Silvia und Willi Sauter-Niederer im Jahr 2003 in Zürich. (Foto: Martin Sauter)

Wir werden Willi Sauter in Erinnerung behalten als lieben Kollegen, ausgezeichneten und vorbildlichen Lehrer sowie hervorragenden und inspirierenden Entomologen.

Dank
Martin Sauter möchte ich ganz herzlich für Angaben über seinen Vater, den Zugang zu den «Entomologischen Tagebüchern» und die Fotos danken.

Literatur

Bächli G. 1993. Zum Rücktritt von Prof. Dr. Willi Sauter. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 66: I–III.

Benz G. 1988. Laudatio für Herrn Prof. Dr. Willi Sauter. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 61: 395.

Burckhardt D. 2008. Zum 80. Geburtstag von Professor Dr. Willi Sauter. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 81: 135–140.

Lienhard C. & Burckhardt D. 1988. Zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Willi Sauter. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 61: 9–10.

Lienhard C., Burckhardt D. & Horak M. 2020. In Memoriam Professor Willi Sauter (25. Juli 1928–3. September 2020). Alpine Entomology 4: 185–187. https://doi.org/10.3897/alpento.4.59694

Nadig A., Sauter W. & Zoller H. 1999. Oekologische Untersuchungen im Unterengadin. 16. Lief. Versuch einer Synthese. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des Schweizerischen Nationalparks XII: El–118.

Sauter W. 1956. Morphologie und Systematik der schweizerischen *Solenobia*-Arten (Lep. Psychidae). Revue suisse de Zoologie 63: 451–550.

Sauter W. 1968. Zur Zoogeographie der Schweiz am Beispiel der Lepidopteren. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 41: 330–336.

Sauter W. 1993. Oekologische Untersuchungen im Unterengadin. Schmetterlinge (Lepidoptera). Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des Schweizerischen Nationalparks 12 (14. Liefg.): D333–D469.

Voellmy H. & Sauter W. 1983. Oekologische Untersuchungen im Unterengadin. Wanzen (Heteroptera). Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des Schweizerischen Nationalparks 12 (9. Liefg.): D69–D100.

Walter J. 2008. 50 Jahre Mitglied der EGZ: Prof. Dr. Willi Sauter. Entomo Helvetica 1: 128.

Daniel Burckhardt